

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung: Das eine entscheidende Nein des Origenes . . . . .	Seite 1
--	------------

## I. Hauptteil

<b>A. Der gemeinsame Haupttypus der Apologie des Origenes und der Schrift des Celsus . . . . .</b>	<b>4</b>
1. Die Weite des Rahmens . . . . .	4
2. Gemeinsame Züge ihres Eklektizismus . . . . .	5
3. Die Fülle der Zitate bei beiden . . . . .	11
4. Die Vergleiche bei beiden . . . . .	12
5. Der durch die verschiedene Abfassungszeit bedingte Unterschied . . . . .	14
<b>B. Charakteristik der Polemik des Celsus und Origenes . . . . .</b>	<b>16</b>
I. Die Polemik des Celsus . . . . .	16
a) Ein Beispiel für seine Polemik . . . . .	17
b) Zwei Richtigstellungen . . . . .	20
1. Seine verdächtige Zurückhaltung des Urteils gegenüber der heidnischen Volksreligion . . . . .	20
2. Die indirekt mildere, zum Teil achtungsvolle Beurteilung des Christentums . . . . .	21
II. Die Polemik des Origenes . . . . .	25
a) Das Ausspielen mehrerer Antworten . . . . .	25
b) Der Kulturkampf des Origenes . . . . .	27
1. Der Kampf gegen Celsus . . . . .	28
2. Der Kampf gegen die eigene Kirche . . . . .	30
3. Der Kampf gegen die Schrift . . . . .	33
<b>C. Verschiedenheit des Ausgangspunktes und der Betonung bei Origenes und Celsus . . . . .</b>	<b>36</b>
I. Kurze Charakteristik der Weltanschauung des Celsus . . . . .	36
Hauptinteresse: Gott (der deus internus; der philosophische Gott; der Imperator-Gott; der gerechte Gott; der resignierende Mensch)	
II. Die entgegengesetzte Einstellung des Origenes . . . . .	43
1. Die Stimmung ist eine völlig andere . . . . .	43
Der tiefe Eindruck des Origenes vom Christentum: das Liebesgebot Jesu . . . . .	44
2. Der andere Ausgangspunkt des Origenes: Die Philanthropie und Pädagogie Gottes . . . . .	47

	Seite
III. Der durch die Einordnung Christi in der Theologie des Origenes bedingte Unterschied zu Celsus ist nicht so bedeutend, als man erwarten könnte . . . . .	50
<b>D. Die gemeinsame allegorische Methode . . . . .</b>	<b>54</b>

## II. Hauptteil

<b>A. Die Übereinstimmung des Origenes und Celsus in der Theologie . . . . .</b>	<b>59</b>
I. Der philosophische Gottesbegriff . . . . .	59
Der Einfluß neuplatonischer Mystik auf Origenes und Celsus . .	64
II. Gott, der Schöpfer aller Dinge . . . . .	69
Die Einschränkungen des Begriffs: Schöpfer . . . . .	71
1. durch den Begriff des ausgeschlossenen Widernatürlichen .	71
2. durch den Begriff des Bösen . . . . .	72
Willensfreiheit bei Origenes . . . . .	76
3. durch die Materie . . . . .	82
<b>B. Die Übereinstimmung des Origenes und Celsus in der Kos- mologie, Psychologie und Anthropologie . . . . .</b>	<b>84</b>
I. Fall, Reinigung und Aufstieg der Seelen . . . . .	85
II. Der kosmische Beamtenstaat des Celsus . . . . .	89
Die Gestirne . . . . .	89
Die Verwaltung Gottes . . . . .	90
1. Die Epimeleten . . . . .	91
2. Die Könige . . . . .	92
3. Die große Klasse der Dämonen . . . . .	93
III. Origenes . . . . .	94
1. Die enge Verbindung seiner Kosmologie, Anthropologie und Psychologie . . . . .	94
2. Die biblische Bereicherung der Kosmologie des Origenes . .	95
3. Die Auseinandersetzung des Origenes mit der heidnischen Kos- mologie . . . . .	97
(Gestirne S. 97; Auseinandersetzung zwischen Dämonen und Engeln S. 99)	
Der Dämon Jesus . . . . .	102
<b>C. Die Stellung des Origenes und Celsus zur Magie . . . . .</b>	<b>104</b>
I. Celsus . . . . .	104
II. Origenes . . . . .	105
Beschwörungszauber, Astrologie, Träume, Engellerscheinungen .	107
Namenzauber . . . . .	108
<b>D. Monotheismus und Polytheismus . . . . .</b>	<b>113</b>
I. Celsus . . . . .	114
II. Origenes . . . . .	115
<b>E. Der Streit um die Teleologie (Kritik der Schrift von A. Kind, Teleologie und Naturalismus, usw., 1875) . . . . .</b>	<b>119</b>

## III. Hauptteil

Seite

<b>Gemeinsame Anschauungen innerhalb der mythischen Religionsstufe</b> . . . . .	125
<b>A. Das Versagen des Origenes in seiner Widerlegung des Celsischen Angriffs auf den Gottessohn</b> . . . . .	125
I. Ein langer widerspruchsvoller Vorbau . . . . .	126
II. Die Klage des Origenes über die Evangelien und das Abschieben des Beweises auf die Juden und auf Celsus . . . . .	133
<b>B. Die Mischung von Rationalismus und Aberglaube bei Origenes und Celsus</b> . . . . .	135
Die Wunder . . . . .	138
Die Weissagungen . . . . .	138
<b>C. Der populäre Gott</b> . . . . .	141
I. Der Begriff des populären Gottes . . . . .	141
II. Ein gemeinsamer Vorbehalt . . . . .	142
Das antike Heroenideal . . . . .	143
Der Wundergott (die Lehre von den verschiedenen Gestalten Jesu bei Origenes) . . . . .	146
Der Heiland und der Erlöser . . . . .	155
Der Gesetzgeber . . . . .	157
Die scharfe Kritik Jesu von seiten des Origenes . . . . .	158
<b>Schlussbetrachtung</b> . . . . .	161

---